

Warnung vor Jakobskreuzkraut: Gefahren für unsere Pferde und Rinder

Die Stadt Mettmann warnt vor dem ansteigenden Jakobskreuzkraut, das aufgrund feuchter Bedingungen gefährlicher für Nutztiere wird.

Das Jakobskreuzkraut erfordert besondere Aufmerksamkeit

In dieser Saison hat die zunehmende Feuchtigkeit die Ausbreitung des Jakobskreuzkrauts, einer heimischen Pflanze, begünstigt. Diese Situation hat sowohl für die Landwirtschaft als auch für Tierhalter Bedeutung, die sich vermehrt mit den potenziellen Gefahren für ihre Tiere auseinandersetzen müssen.

Die Gefahren für Vieh

Das Jakobskreuzkraut ist besonders schädlich für Pferde und Rinder, wenn es unvermeidlich Teil von Heu wird. Während Tiere beim Weiden instinktiv diese Pflanze meiden, sind sie in eingemähtem Heu nicht in der Lage, dies zu tun. In extremen Fällen kann der Verzehr von Jakobskreuzkraut, das giftige Substanzen enthält, erhebliche Gesundheitsrisiken bis hin zum Tod verursachen. Ein Sprecher der Stadt betont jedoch, dass für Menschen das Jakobskreuzkraut in der Regel unbedenklich ist, es sei denn, man hat empfindliche Haut, da in diesem Fall Hautreizungen auftreten können.

Regionale Reaktionen und Maßnahmen

Angesichts der aktuellen Situation spricht die Stadt Mettmann klare Warnungen aus, um die Bevölkerung und die

landwirtschaftlichen Betriebe zu sensibilisieren. In der benachbarten Stadt Düsseldorf hingegen werden keine speziellen Warnungen veröffentlicht, da den dortigen Tierhaltern das Jakobskreuzkraut bekannt ist, und sie bereits umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung auf ihren Flächen ergreifen.

Ökologische Überlegungen

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass das Jakobskreuzkraut nicht nur als problematische Pflanze angesehen wird. Es spielt auch eine Rolle im ökologischen System, insbesondere als Nährpflanze für Insekten. Daher werden außerhalb landwirtschaftlich genutzter Flächen keine Bekämpfungsmaßnahmen ergriffen, da die Pflanze zu den einheimischen Arten gehört. Dies verdeutlicht den Balanceakt zwischen ökologischen Belangen und der Gesundheit von Nutztieren.

Zusammenfassung der Lage

Bislang sind der Stadt Mettmann keine Fälle von erkrankten Tieren aufgrund von Jakobskreuzkraut bekannt. Die Landwirte und Tierhalter sind über die Risiken aufgeklärt und handeln verantwortungsvoll. Dennoch bleibt die Situation eine Herausforderung, die sowohl ökologische als auch landwirtschaftliche Aspekte umfasst und die Verantwortung der Tierhalter erhöht.

In Anbetracht dieser Situation sind Fachwissen und Sensibilität von essenzieller Bedeutung, um die Tiere zu schützen und gleichzeitig die heimische Pflanzenwelt zu respektieren.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de